

TILMAN JUST

Johann Martin Preisler
Chronologisches Verzeichnis seiner Kupferstiche und Radierungen

TEIL 1

Einleitung

Kurzbiographie – Rezeptionsgeschichte – Über dieses Verzeichnis – Copyright – Datierung

Nr. in diesem Verzeichnis

- | | |
|---|---------|
| 1. Ausbildung durch Georg Martin Preisler in Nürnberg (1734 – 1739) | 1 – 26 |
| 2. Preisler als Schüler von Laurent Cars und anderen in Paris (1739 – 1744) | 27 – 45 |

TEIL 2

- | | |
|--|---------|
| 3. Preisler als Hofkupferstecher des Königs von Dänemark (1745 – 1768) | 46 – 78 |
|--|---------|

TEIL 3

- | | |
|--|----------|
| 4. Preislers spätere Werke (1769 – 1784) | 79 – 108 |
| 5. Verzeichnis der Abbildungen | |
| 6. Literatur | |

3. Preisler als Hofkupferstecher des Königs von Dänemark (1745 – 1769).

F. C. G. Hirsching hat A. F. Büschings Lebensbeschreibung fortgeführt:

Preisler war zwar fest entschlossen, in Paris lange zu bleiben, und von da nach England und Welschland zu reisen; allein dieses Vornehmen wurde durch einen unvermutheten Ruf nach Kopenhagen unterbrochen: durch den nachherigen Königl. Dänischen Geheimen Rath im geheimen Staatsconseil, Herrn von Bernstorff, welcher um jene Zeit bevollmächtigter Königlicher Minister am Französischen Hofe war, wurde er von dem Könige Christian VI. zum Hofkupferstecher berufen; daher er im J. 1744 ohne Verzug nach Kopenhagen reisen mußte, woselbst er am 18. October glücklich anlangte. Die erste Arbeit, welche ihm anbefohlen wurde, war des Königs Bildniß (in Fol.) nach Wahl's Gemählde, in ganzer Figur: er war aber nicht so glücklich, es bey des Königs Lebzeiten zu Stande zu bringen; der nachfolgende König, Friedrich V, welcher solches vollendet erhielt, bestätigte ihn in seinem Platze, vermehrte sein Gehalt, ernannte ihn zum Professor bey der errichteten Mahler- und Zeichnungsacademie, und gab ihm freye Wohnung.

Preisler hat außer erstgedachtem Bildniß, noch die Bildnisse des Königs Friedrich V und der Königin Louise nach Carl Gustav Pilo's Gemählden zu der Beschreibung ihrer Salbungshandlung u.s.w. gefertigt: es ist ihm auch die Verfertigung des Bildnisses der Frau von Plessen, der Stiefmutter des ersten Ministers im Königl. geheimen Staatsrath, des Grafen von Holstein, aufgetragen worden. Und so mehrere Portraits, die zu den besten Stücken gezählt werden: Luther's Bildniß nach Cranach bey Cramer's Ode auf Luthern (Kopenh, 1770) das Bildniß des Schwedischen Erzbischofs Benzelius; Chr. Fürchtgott Gellert (In Folio); J. Andr. Cramer (1774 in Fol.); Münter (1775); Klopstock (1782 in Fol.); C. A. Thielo, eine weiland berühmte Schauspielerin.

Er war auch in historischen Stücken, wie in Bildnissen, ein sehr großer, ja der größte Kupferstecher. Sein Grabstichel war den Werken vieler alten und neuern Italienischen und Französischen Meister gewidmet. So sind von ihm vorzüglich historische Stücke, außer den bisher genannten: Zu dem ersten Theil der herausgegebenen Dresdener Gallerie die Kreuztragung Christi nach Paul Veronese; zum zweyten Theil der Dresdener Gallerie die Semiramis, wie sie ihres Gemahls Krone auf ihr Haupt setzt, nach Guido Reni; Loth und seine Töchter nach Raphael; der Graf von Thott bey seinem Rückzuge zu Gannoe, erhält die Ordre des Königs von Dänemark (In 4); ein Bacchanalstück nach Pierre (1752 in gr. Qu. Fol.); ein allegorisches Blatt auf die Inoculation der Blattern der Gräfin von Bernstorff. Pro Incolumitate. Primae Inoculationis usum exemplo suo docuit. Hafniae 1754. (In 4. ist sehr selten); Jonas predigt zu Ninive, nach Salvator Rosa (1782 in gr. Fol.); Ein Mann auf einem Scheiterhaufen (in 4.) ist, so viel wir wissen, das älteste Blatt des Künstlers; und die (1784 in Fol.) berühmte Madonna della Sedia nach Raphael eines der vortrefflichsten Blätter, welches seine Kunst je hervorgebracht hat, das letzte, mit welchem er seine Laufbahn als Kupferstecher geendigt hat.

Noch bemerken wir, daß er die schönsten Gemähde der Königl. Gallerie zu Kopenhagen lieferte, welche von ihm aufs genaueste abgezeichnet, und von seinem Bruder Valentin Daniel Preisler in Nürnberg in schwarzer Kunst mit einer Feinheit, dergleichen man außer in England noch nie gesehen hatte, herausgegeben worden sind. Es verdient diese Sammlung sowohl in Ansehung der Originale, als der Abzeichnung und des unvergleichlichen Stichs einen hohen Werth. Er starb am 17. November 1794. Sein Bildniß haben wir von Wille. (Hirsching 1806, S. 43-44).

Cornelius Hoyer hat eine Gedächtnisrede auf J. M. Preisler in der Königlichen Akademie vorgetragen. Er führt seine Titel und Ehrungen an: Wirklicher Justizrat (1777), Prof. an der Königl. Maler, Bildhauer- und Bau-Akademie (1754), Mitglied und Rat an der Kaiserlichen Academie der schönen Künste in Augsburg und der königlichen Majestät von Dänemark Hofkupferstecher (Hoyer 1795).

Zu ergänzen ist, dass er erst am 5. Juli 1745 zum Hofkupferstecher ernannt wurde, nachdem er zuvor eine Probestplatte mit Motiven von der Reise des Königs Christian VI. 1733 nach Norwegen vorgelegt hatte. Leider sind weder Platte noch Ausdruck bekannt (Styr, 1935).



Porträts von Johann Martin Preisler und seiner Gemahlin Anna Sophia Schuckmann (1720-1800), gemalt von Andreas Pedersen Brünniche (1704-1769). (Quelle : Wikipedia)

Am 14.06.1748 heiratete er Anna Maria Schuckmann und lebte in Charlottenborg. Die Trauung in der St. Petri-Kirche kostete ihn '4 Rdl. an Kopulationsgeld', und Trauzeugen waren Feuerwehrmajor Preisler und Herr Rockenbaum. 6 Jahre später wurde er Professor an der Modellschule der neu gegründeten Akademie der Künste. Es gab keinen eigenständigen Lehrstuhl für das Kupferstechen. Im Jahre 1761 kaufte er 'Gramlille', ein kleines Lusthaus in L yngby, wo er die Sommer in Gesellschaft des 'Bernstorffschen Freundeskreises' wie Klopstock, Cramer, Resewitz, Sturs und anderen genoss.

1777 wurde er in den Justizrat berufen. Doch in den letzten 10 Jahren seines Lebens widmete er sich ausschließlich dem Unterrichten an der Akademie der Bildenden Künste und hinterlässt als stets hilfsbereiter und kompetenter Lehrer ein schönes Andenken, wie seine Schüler später deutlich beweisen. Er selbst, der ehemals gefeierte Hofstecher, muss sich nun in so geringen Verhältnissen befunden haben, dass, wie Cornelius Hoyer in seiner Trauerrede sagte, "er seiner würdigen Witwe keinen Wohlstand hinterlassen hat, sein Name ist ihr Trost". (Slægten Preisler in: slaegtsbibliotek.dk).

Johann Martin und Anna Maria Preisler hatten vier Kinder: *Anne Christine* (1752-1753), *Johanna Charlotte* (1754-1833), *Joachim Daniel* (1755-1809) und *Johann Georg* (1757-1831). Der ältere Sohn wurde Schauspieler am Königlichen Theater in Kopenhagen; der jüngere ebenfalls Kupferstecher.

Der letzte Spross der Preislerschen Künstlerfamilie ist der Sohn Johann Martins, Johann Georg. Geboren zu Kopenhagen 1757, erlernte er bei seinem Vater schon frühzeitig die Anfangsgründe der Kupferstecherkunst, besuchte aber auch die Akademie, wo er sich die silberne Medaille errang. Im Jahr 1780 wurde ihm die goldene Medaille und mit dieser zugleich das Reisestipendium nach Paris zuerkannt. Preisler reiste nun nach Paris und setzte seine Studien bei J. G. Wille fort. Nach einigen Jahren wurde er zum Mitgliede der Pariser Akademie ernannt. Sein Receptionsblatt führt den Titel:

Dédale et Icare, peint par J. M. Vien, Chevalier de l'Ordre du Roi, pour sa réception à l'Académie de Paris en 1754, gravé par J. G. Preisler, fils, Pensionnaire du Roi de Dannemarke, pour sa réception à l'Académie de Paris en 1787.

Später kehrte er nach Kopenhagen zurück und wurde zum königlichen Hofkupferstecher, Professor und Mitglied der Kunstakademie ernannt. Er starb am 21. April 1831. (aus Leitschuh, 1886, S. 79-81). Siehe die Abbildung nach Nr. 108.



SMK
Kksgb12639

J. S. Wahl Effigiem pinxit.

Joh. Mart. Preisler. Chalcographus Regis delineavit et sculpsit. Hafniae 1747

CHRISTIANUS. VI.
D. G. Rex Daniae et Norvegiae etc. etc.

Höhe : 559 mm ; Breite : 357 mm.

Als J. M. Preisler im J. 1744 von König Christian VI. zum Hofkupferstecher berufen wurde, musste er ohne Verzug nach Kopenhagen reisen, woselbst er am 18. October glücklich anlangte. Die erste Arbeit, welche ihm anbefohlen wurde, war des Königs Bildniß nach Wahl's Gemählde, in ganzer Figur. Er war aber nicht so glücklich, es bey des Königs Lebzeiten zu Stande zu bringen (Hirsching 1806, S. 41-44).



SMK
 KKSgb6019.

LUDOVICA
 D. G. Dan. Norveg. Vand. Gothor. Regina
 Princeps Haereditaria Magna Britanniae etc. Duciss.
 Slesv: Hols: Storm: Dithmars: Comit: Oldenb: Delmenh.
 Uncta, d. IV. Sept. MDCCXLVII.

Peint par C. G. Pilo.

Gravé par J. M. Preisler, Graveur du Roy. 1747.

Höhe : 336 mm; Breite : 228 mm.

Louise war als kluge und liebenswürdige Königin beliebt. Sie gebar dem König Friedrich V. fünf Kinder, darunter den Thronfolger Christian VII. 1751 starb sie während der sechsten Schwangerschaft und mit ihr das ungeborene Kind. Klopstock schrieb eine bewegende Ode auf ihren tragischen Tod.



SMK
 KKSgb6020.

FRIDERICUS. V.
D. G. Daniae, Norvegiae, Vandalorum,
Gothorumque Rex. Dux Slesvicis, Holsatiae, Stormariae
et Dithmarsiae, Comes in Oldenborg et Delmenhorst.
 Unctus d. IV. Sept. MDCCXLVII.

Peint par C. G. Pilo.

Gravé par J. M. Preisler, Graveur du Roy. 1748.

Höhe : 336 mm; Breite : 227 mm.

Friedrich V., geb. 1723, König von 1746 bis 1766, unterstützte Gelehrte und Künstler, baute prächtig, beförderte Handel und Gewerbe und wird als der *dänische Augustus* gepriesen (*Herders Conversations-Lexikon*. Freiburg im Breisgau, 1854, Band 2, S. 808, Zeno.org).



SMK
 Kksgb12640.

Gravé par J. M. Preisler, Graveur du Roy A. 1747.

J. S. Wahl pinxit.

CHARLOTTA AMALIA v. PLESSEN
 Sa Herre Johann Georg Holsteins Ridder af Elephanten
 Geheime Raad i Conseillet ENCKE = FRVE .

Höhe : 507 mm ; Breite : 314 mm.

Charlotte Amalie von Plessen war die Witwe des *Johann Georg von Holstein* (1662-1730). Dieser wurde 1712 zum Geheimen Rat und Mitglied des *Conseils* ernannt und 1722 mit dem höchsten dänischen Orden, dem Elefanten-Orden, ausgezeichnet. Sie war die Stiefmutter von dessen Sohn *Johan Ludwig von Holstein*, der Kanzler von Dänemark und von 1740 bis 1763 Präsident der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften war (*Wikipedia*).



SMK
KKSgb11318.

Gravé par J. M. Preisler. Graveur du Roi. à Copenh. 1751.

*JACOBUS BENZELIUS,
SA - Episcopus Upsal.
Nat : d : 25. Febr. 1633[sic]. Ob : d : 19. Jun. 1747.*

Höhe : 306 mm ; Breite : 234 mm.



SMK
Kks11754.

Peint par Pierre.

Gravé par J. M. Preisler. Graveur du Roi. à Copenh. 1751.

Bacanale

*Dédiée A Très - Haut , Très - Puissant , et Très – Glorieux Prince FREDERIC V.
Roi de Danemarck, Norvege &c. &c. &c.*

Et présentée par Son très – humble, très soumis, et très fidele serviteur J. M. Preisler.

Höhe : 394 mm ; Breite : 506 mm.

Nach einem Gemälde von Jean-Baptiste Marie Pierre (1714-1789).



SMK
Kksgb12642.

F.B. Internari del:

Gravé par Jean Mart: Preisler Graveur du Roi, à Copenh: 1752.

*Quadro di Paolo Caliari Veronese
cavalato dalla Galleria Reale di Dresda*

*Tableau de Paul Veronese
de la Gallerie Royale de Dresde*

Allo Piedi 5 Onc : 9 Largo Piedi 14. Onc : 7.

Haut 5 Pieds 9 Pouces, Large 14 Pieds 7 Pouces.

Höhe :289mm, Breite :592mm.

Der Kupferstich ist abgebildet im : *Recueil d'Estampes d'après les plus célèbres Tableaux de la Galerie Royale de Dresde*, I. Volume, 1753, Nr. I.16.

Der gestaltenreiche Zug bewegt sich von der rechten nach der linken Seite, wo er sich neben mächtig aufragenden Felsen bildeinwärts wendet. Christus bricht in der Mitte unter der Last des Kreuzes zusammen, dessen Stamm Simon von Kyrene ergreift. Ein Henker schwingt die Geißel, ein anderer sucht den Heiland am Strick emporzuzerren. Die hl. Veronica hält ihm ihr Schweisstuch hin. Ganz links einer der Schächer; ganz rechts Maria, von einem Manne unterstützt. Vor ihr, ganz vorn, eine Mutter mit ihrem Kinde auf dem Arm (Woermann 1887, Gal. Nr. 232).

Das Dresdner Galeriewerk *Recueil d'Estampes d'après les plus célèbres Tableaux de la Galerie Royale de Dresde* wurde von Carl Heinrich von Heineken in zwei Bänden 1753 und 1757 herausgegeben. Sie enthalten 101 Kupferstichen der Meisterwerke der Dresdner Bildergalerie. Für die Kupferstiche wurden Vorzeichnungen angefertigt, die dann von Heineken an Kupferstecher in Frankreich, Holland, Italien und an J. M. Preisler in Dänemark geschickt wurden.

Nachdem er 1752 eine erfolgreiche Radierung für ein Hauptwerk der Dresdner Galerie angefertigt hatte, wurde ihm angeboten, an den sächsischen Hof zu wechseln, aber er zog es vor, in Dänemark zu bleiben. Es war ein Gewinn für die dänische Kunst, aber die Frage ist, ob es für seine eigene Entwicklung ein Glück war, in einem Land zu bleiben, in dem er bei weitem der beste Kupferstecher war und seine Werke nicht kritisch mit Künstlern des gleichen oder höheren Niveaus vergleichen musste (Weilbachs Kunstnerlexikon 1998).



SMK
KKSgb11319.

C. G. Pilo pinx. Pict : et Prof. : Acad : Reg : Dan : 1752

J. M. Preisler sculps : Chalcogr : et Prof : Reg : Dan : 1754.

CHRISTIANUS .
Princeps Daniae et Norvegiae Haeres .

Höhe : 360 mm ; Breite : 253 mm.

Am 29. Januar 1749 ward die Königin zur höchsten Freude ihres Gemahls und des ganzen Landes von einem gesunden, wohlgestalteten Knaben entbunden, der, gleich am Tage seiner Geburt getauft, den Namen seines Großvaters empfing. Kopenhagen feierte die Geburt dieses muthmaßlichen Thronerben wie die Erscheinung eines Glück und Heil verheißenden Messias. Ganz Dänemark gefiel sich in der Hoffnung, in diesem Knaben einen neuen Christian IV. aufblühen zu sehen. Die Folge wird uns lehren, ob diese Hoffnung sich erfüllte (Oettinger 1857, Band V, S. 196).



SMK
Kks11755.

C. Hutin del:

I.M. Preisler sculps: Chalcogr: Reg: Dan: 1755.

*Quadro di Guido Reni
dalla Galleria Reale di Dresda
Alto piedi 10. onc. 4. Largo piedi 7. onc. 8.*

*Tableau de Guido Reni
de la Galerie Royale de Dresde
Haut 10 pieds 4 pouces, Large 7 pieds 8 pouces.*

Höhe : 582 mm ; Breite : 396mm.

Der Kupferstich ist abgebildet im : *Recueil d'Estampes d'après les plus célèbres Tableaux de la Galerie Royale de Dresde, II. Volume, 1757, Nr. II.20.*

Unter violetterm Zelte, in dem links ein Tisch mit roter Decke steht, sitzt rechts der König in feuerrotem Rocke und blauem Mantel, das Scepter in der Linken. Links neben ihm sitzt die Königin in gelbem Kleide mit grünen Aermeln. Die erhobenen rechten Hände beider fügen sich in einander. Mit der Linken setzt Semiramis sich die Krone ihres Gemahls auf's Haupt (Woermann 1887, Gal. Nr. 325).



HAB A-15118
(CC BY-SA 4.0)

Inschrift:

FRIDERICVS LVDOVICVS NORDEN DANVS
MEMORIAE ET HONORI
QVI MORES HOMINVM | MVLTORVM VIDIT | ET VRBES
[Der vieler Menschen Sitten und Städte sah - Anfangsvers aus der Odyssee].

Höhe : 420 mm, Breite : 258 mm. Ohne Namen des Stechers. Ohne Jahr.

Der Titelkupfer gehört zu dem Monumentalwerk :

VOYAGE D'EGYPTE ET DE NUBIE, PAR MR. FREDERIC LOUIS NORDEN, CAPITAINE DES VAISSEaux DU ROI. *Ouvrage enrichie de Cartes & de Figures dessinées sur les lieux, par l'Auteur même.* TOME PREMIER. À Copenhague, l'Imprimerie de la Maison Roiale des Orphelins, 1755.

Das Werk enthält 159 Abbildungen, gestochen von *Carl Marcus Tuscher* (1705-1751) nach den Originalzeichnungen Nordens. Das Porträt F. L. Nordens wurde von C. M. Tuscher begonnen und von J. M. Preisler fertiggestellt. (Buhl 1986, S. 64).



SMK
KKSgb11321.

Caroline Amalie Thielo
Née le 1 de Mars 1735, morte le 11. de Fevr : 1754.
Peint et Gravé par vous P.

Höhe : 275 mm ; Breite : 223 mm. Ohne Jahr (1756).

Caroline Amalie Thielo war die Tochter des Theaterdirektors *C. A. Thielo* und debütierte bereits im Alter von zwölf Jahren. Ihr plötzlicher Tod im Alter von 19 Jahren löste einen Schwarm von Gerüchten aus, darunter das, sie sei von ihrem Geliebten, dem russischen Gesandten *Baron J. A. von Korff*, ermordet worden. Bis dahin war sie gesund gewesen. Aus den Aussagen ihrer Zeitgenossen wissen wir, dass an dem Tod nichts Verdächtiges war und dieser durch ein heftiges Fieber, z.B. durch eine Infektion verursacht, erklärt wurde. Der Kupferstich entstand 1756 nach einem Gemälde von *Pilo*. (Lisbet Jørgensen. *Dansk Biografisk Leksikon* 2001).



SMK
KKS8371.

L'HEUREUSE RENCONTRE .

*Dediée à Monsieur Will, Graveur du Roi de France
par son ami J. M. Preisler .
à Copenhague chez l'Auteur.*

Dessiné et gravé par I.M. Preisler .

Höhe : 305 mm ; Breite : 240 mm. Ohne Jahr.

J. M. Preisler widmet diesen Kupferstich *Johann Georg Will* und bezeichnet ihn als *Graveur du Roi*. Dieser wurde im September 1755 in die Pariser *Academie de la peinture et sculpture* als assoziiertes Mitglied (*Agrée*) aufgenommen. Die Aufnahme war verbunden mit dem Titel eines *Graveur du Roi*. *J. G. Will* verwendete von da ab die französisierte Schreibweise seines Namens *Wille* (Just 2022). Eine Anfertigung dieses Stiches um 1756 ist daher anzunehmen.



SMK
KKS8372.

La Mauvaise Rencontre.
Dediee à S. A. S. Monseigneur le Prince
Frederic Chretien d'Augustenbourg,
par son très humble et très obeissant
serviteur I. M. Preisler.

Copenhague chez l'Auteur.

Dessiné et gravé par I. M. Preisler.

Höhe : 286 mm ; Breite : 216 mm. Ohne Jahr.



SMK
KKSgb11322.

JULIANA MARIA
D. G. Dan. Norveg. Vandal. Gothor. Regina,
Duciss. Slevs. Holsat. Stormarn. Ditmars. Comit. Oldenb. Delmenh.
Nata Princeps Brunsvic. etc.

C. G. Pilo pinx. Pict. et Profes. Acad. Reg. Dan.

J. M. Preisler Sculps. Chalcogr. et Prof. Acad. Reg. Dan. 1757.

Höhe : 340 mm ; Breite : 226 mm.

Juliana Maria heiratete am 8. Juli 1752 König *Friedrich V.* als dessen zweite Frau. Sie wurde dabei die Stiefmutter des Kronprinzen *Christian* (ab 1766 König *Christian VII.*). Im Jahr 1772 spielte sie eine entscheidende Rolle beim Sturz von *Struensee*. Die Königinwitwe hatte nun zusammen mit Minister *Høegh-Guldberg* die tatsächliche Macht im Königreich inne; diese endete 1784, als *Christians* Sohn *Friedrich* selbst als Kronprinzregent an Stelle seines geistesschwachen Vaters regierte.



SMK
KKS16603.

J. M. Preisler f.

Höhe: 201 mm; Breite: 160 mm. Ohne Jahr.



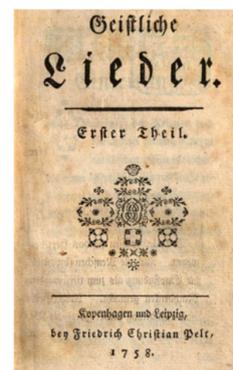
SMK
KKS16408a.

J. M. Preisler faciebat. [spiegelverkehrt] .

Höhe: 127 mm; Breite: 88 mm. Ohne Jahr (1758).

Titelkupfer zu:
Geistliche Lieder. Erster Theil.
Kopenhagen und Leipzig,
bey Friedrich Christian Pelt, 1758.

Der Verfasser ist Friedrich Gottlieb Klopstock.





SMK
KKSgb11393.

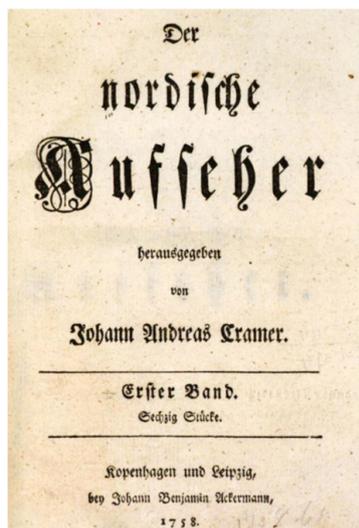
J. M. Preisler faciebat.

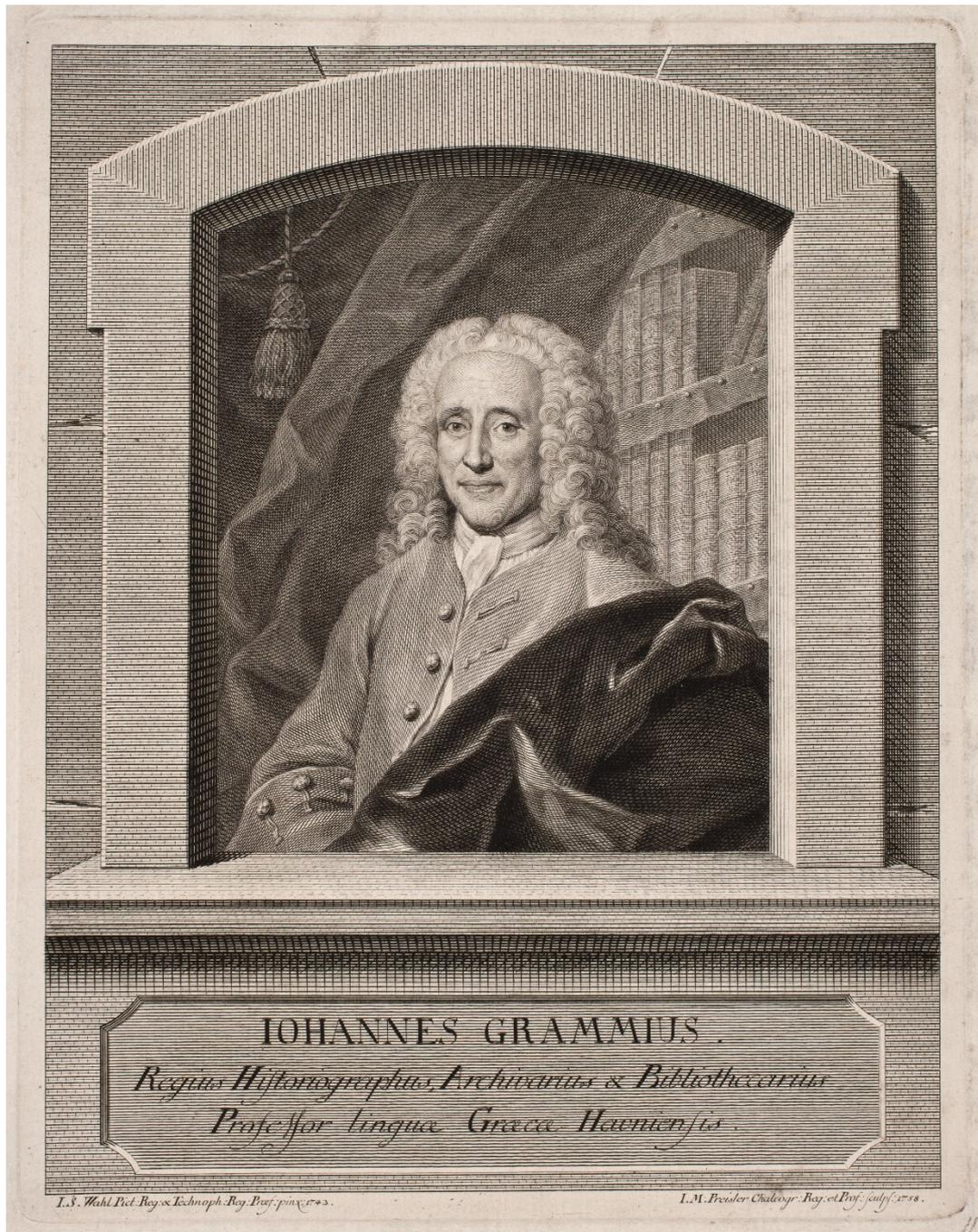
Höhe: 73 mm; Breite: 93 mm. Ohne Jahr (1758), die Signatur ist spiegelverkehrt.

Vignette zum ersten Stück:

Der Nordische Aufseher, herausgeben von Johann Andreas Cramer.

Erster Band. Kopenhagen und Leipzig, Bey Johann Benjamin Ackermann, 1758.





SMK
KKSgb11323.

JOHANNES GRAMMIUS.
*Regius Historiographus, Archivarius & Bibliothecarius.
 Professor linguae Graecae Havniensis.*

I. S. Wahl Pict. Reg. & Technoph. Reg. Præs. pinx. 1743.

I. M. Preisler Chalcogr. Reg. et Prof. sculps. 1758.

Höhe: 264mm, Breite: 206 mm.

Hans Gram wurde am 28. Oktober 1685 in Bjergby (Jütland) geboren, er studierte an der Universität Kopenhagen und wurde 1714 zum Professor für Griechisch ernannt. Er hatte den Ruf, Dänemarks größter Gelehrter (*Danmarks laerdeste mand*) zu sein. Von 1730 ab war er Leiter der Königlichen Bibliothek und Königlicher Historiograph. 1742 gründete er das Collegium Antiquitatum, die heutige Königlich Dänische Akademie der Wissenschaften (*Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab*). *Gram* starb am 19. Februar 1748 in Kopenhagen. (*Wikipedia, Richard Wolf.de*).



SMK
KKS16409.

Spiegelverkehrt: Dessiné par Saly.

Gravé par Preisler.

Höhe: 74 mm; Breite: 103 mm.

Titelkupfer zu:

HISTOIRE DE DANNEMARC,
TOME PREMIER.

Contenant ce qui s'est passé depuis l'établissement de la
Monarchie jusques à l'avènement de la
MAISON D'OLDENBOURG
AU THRONE.

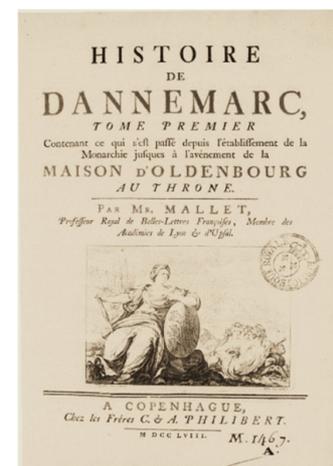
PAR MR. MALLET,

*Professeur Roial de Belles-Lettres Françaises, Membre des
Academies de Lyon & d'Upsal.*

A COPENHAGUE,

Chez les Frères C. & A. PHILIBERT.

M DCC LVIII.



Paul Henri Mallet, geb. 1730 in Genf, wurde 1753 Professor in Kopenhagen, Lehrer des damaligen Kronprinzen u. nachherigen Königs Christian VII. u. 1761 Professor der Geschichte in Genf. Er verlor durch den Revolutionskrieg fast alle seine Einkünfte und sein Vermögen und starb 1807. Er schrieb Introduction à l'hist. de Danemarc, Kopenh. 1755 und 1765; Monumens de la mythologie et de la poesie des Celtes, ebd. 1756; Hist. de Danemarc, ebd. 1757, Lyon 1765–59, Genf 1771–77, 5 Bde. (deutsch, Greifsw. 1765–69); Hist. de la maison de Hesse, Kopenh. 1765–85, 4 Bde. (deutsch, 1777); Hist. de la maison de Brunsvick, ebd. 1767–85, 4 Bde.; Hist. des Suisses, Genf 1803, 4 Bde.; De la ligue hanseat., ebd. 1805. (Pierer's Universal-Lexikon, Band 10. Altenburg, 1860, S. 797).



SMK
KKSgb11387.

Inscription links: *Oldenburg | Wolffg Heimbach | C: fec: Anno 1666.*

Rechts: *M. Preister Sc:*

Höhe: 486 mm, Breite: 729 mm. Ohne Jahr (1760).

Die Erbhuldigung 1660.

Nach Einführung des Absolutismus im Herbst 1660 wurde *Frederik III.* am 18. Oktober 1660 auf dem Platz vor dem Kopenhagener Schloss als Erbkönig Dänemarks gehuldigt. Bis dahin wählte der Reichsrat den nächsten Thronfolger. Bei dieser Erbhuldigung mussten alle Stände dem König ihre einseitige Treue geloben, darunter auch der Bauer von Amager mit seinem charakteristischen Hut als eine Art Repräsentant des Volkes und vor allem die Reichsräte, die großen Verlierer dieses Ereignisses.

Das nahezu fotografische Gemälde wurde vom taubstummen Maler *Wolfgang Heimbach* (etwa 1613- 1679) angefertigt, der ganz unten links selbst den Hut schwingt. Er brauchte sechs Jahre, um das Bild zu vollenden. (kongernessamling.dk).



Der Kupferstich wurde offenbar als Anlass des 100jährigen Jubiläums dieses Ereignisses angefertigt.



SMK-
Kksgb12644.

Raphael D'Urbini pinxit.

B. N. Le Sueur, Delineavit.

Joh. Mart. Preisler sculpsit.

Lot avec ses filles.

Tableau de Raphael D'Urbini, peint sur bois.

haut de 2 pieds 6 pouces sur 3 pieds 5 pouces de largeur.

Dans le cabinet de Monsieur Jean Ernest Gotzkowsky

Höhe 355 mm; Breite: 400 mm. Ohne Jahr.

Es gibt einen zweiten (späteren) Zustand des Blattes mit der Adresse und dem Wappen:

Dans la Gallerie de Sa Majesté

[Wappen]

le Roi de Prusse, à Sans - Souci.

Johann Ernst Gotzkowsky (1710-1775) war preußischer Hoflieferant und Kunsthändler. Er ließ den Kupferstich mit seiner Adresse anfertigen und verkaufte 1760 das Gemälde an den König. Der Marquis d'Argens schrieb am 9. April 1760 an Friedrich II. :

Ich habe den Auftrag, den Sie mir gegeben haben, Sire, für die Gemälde des Herrn Gotzkowsky ausgeführt. Drei Jahre lang hat er eine hervorragende Sammlung von Gemälden von Charles Maratte, Ciro Ferri, Tizian usw. zusammengetragen; er hat einen Corregio und einen bewundernswerten Tizian. Aber das alles ist nichts im Vergleich zu einem Raffael, den er in Rom kaufte und den er mit Geld heimlich herausschmuggelte; denn da es wohl Raffaels schönstes Bild ist, hätten sie niemals eingewilligt, ihn Rom verlassen zu lassen. Das Thema ist sehr anmutig: Es ist Lot, den seine beiden Töchter berauschen. Sie sind halbnackt, besser koloriert, als wenn sie von Corregio gemalt und in der größten Art Raffaels gezeichnet wären. Schließlich gebe ich zu, dass ich noch nie etwas so Schönes gesehen habe. (Œuvres de Frédéric le Grand, hrsg. von Johann D. E. Preuss. Berlin: Decker, 1846-1856, Bd. 19, S. 170). Das Gemälde stammt von Frans Floris (1516-1570).



SMK
KKSgb11328.

AU PRINCE ROYAL .

SIBI ET POPULO
Felici ausu inoculatus | d: 10 Jun: 1760 .

C. N. Cochin filius. del: 1762.

J. M. Preisler sc:

*Quelle gloire pour ceux que le monde contemple,
D'accréditer par leur exemple.
Non, tous ces vains talents, nés de l'oïsvité,
Que de luxe chérit, que vante la mollesse,
Mais ces arts heureux, qa'approuvela sagesse,
Qui secourent l'humanité .*

Höhe: 160 mm; Breite 140 mm.

Von dieser und der vorangegangenen Radierung sollen jeweils nur 50 Abdrucke hergestellt worden sein. Anschließend wurden die Platten mit einer Gitterschraffur überzogen.





SMK
 KKSgb11387.

CAROLUS von LINNÉ
 S. R. M. Svec. Archiater
 Med. et Botan. Prof. Upsal.
 Acad. Reg. Paris. Soc.
 Equ. aur. De Stell. pol.
 Hic ille est, cui regna volens Natura reclusit
 Quamque ulli dederat plura videnda dedit.
 Natus 1707. Maji 13/24 C. Aurivillius.

I. M. Preisler Sculps:

Höhe: 200 mm; Breite: 116 mm. Ohne Jahr.

Ende 1756 wurde *Carl Linnaeus* vom schwedischen König Adolf Friedrich geadelt und erhielt den Namen *Carl von Linné*. Die Erhebung in den Adelsstand wurde erst Ende 1762 mit der Bestätigung durch das *Riddarhuset* wirksam. (Wikipedia).



SMK
 KKSgb11383.

Fridericus Nannestad.
S. Theolog: Doct: et Profess: R:
Antehac Dioces: Nidrosiensis. Dehinc Agerhusiensis
Episcopus.
Natus 1693. d. 21. Octobr: Praepositus Communitatis Reg: 1722. d. 28. April:
Praepositus Dioces: Aarhus: 1732. d. 28. Mart: Profess: Theol: 1747. d. 13. Jan:
Episcopus Dioces: Nidrosiensis: 1748. d. 11. Maj. Agerhusiensis: 1758. d. 31. Jul:

I. M. Preisler sculpsit

Höhe: 300 mm; Breite: 205 mm. Ohne Jahr.

Vorlage des Stiches war ein Gemälde des dänischen Malers *Jørgen Frederik Camradt* (1738-1784) aus dem Jahre 1763.



SMK .
KKSgb11330

Skue föl og syng !

Schau, fühle und singe!

Höhe: 65mm, Breite: 91mm (Blattmaß). Ohne Namen und Jahr (1764).

Das Blatt ist die Titelvignette im ersten und im dritten Band der Zeitschrift:

Forsøg i de skjøne og nyttige Videnskaber, Forste Bind. Ved et patriotisk Selskab, 1764. (Versuch in den schönen und nützlichen Wissenschaften, Erster Band, Bei einer patriotischen Gesellschaft, 1764.).



Die Gesellschaft zur Förderung der schönen und nützlichen Wissenschaften -*Selskabet til de skønne og Forfremmelse* - war eine dänische Gesellschaft, die 1759 in Kopenhagen von einer kleinen Gruppe von Literaturbegeisterten, darunter *Johann Andreas Cramer* und *Friedrich Gottlieb Klopstock* gegründet wurde, um Poesie und Beredsamkeit zu fördern, die mit den ästhetischen Grundlagen der Aufklärung übereinstimmte (*Wikipedia*). Dazu gehörte sicherlich auch *J. M. Preisler*.



SMK
KKS8370.

Titelkupfer zu Salomon Gessners *Abels Död.*

Höhe: 169 mm; Breite: 103 mm. Ohne Namen und Jahr (1764).

Abels Död. Oversadt af det Tydske efter Hr. Gesners Original. Kiöbenhavn, L.H. Lillies Enke, 1764.

Der Tod Abels, in fünf Gesängen erschien zuerst 1758 in Zürich bey Geßner. 1764 erschien die erste dänische Übersetzung.



SMK
KKSgb11388.

J. M. P. fec.

Höhe: 195 mm; Breite: 151mm. Ohne Jahr.

M. Huber führt in seinem *Catalogue raisonné du cabinet d'estampes par feu Monsieur Winckler: L'école allemande* diesen und die drei folgenden Kupferstiche unter Nr. 3669 auf:

Nr. 3669. 4 F. Frontispice in 4to. et trois Vignettes in 8vo. en tr. pour les Poésies badines de M. de Gerstenberg. Le Frontispice porte: Tändelejen, Dithyramben, Idyllen, aus den Hesperischen Gärten. J. M. Preisler fec. Extremement rare.

Verfasser der *Tändelejen* war *Heinrich Wilhelm von Gerstenberg* (* 3. Januar 1737 in Tondern, Schleswig; † 1. November 1823 in Altona). Der Erstdruck dieses Gedichtbandes erschien 1759 in Leipzig. 1766 ließ er sich in Kopenhagen nieder. Dort erschien 1766 das *Gedicht eines Skalden*. Einen Druck der *Tändelejen* mit J. M. Preislers Radierungen habe ich nicht auffinden können.



SMK
KKSgb11389.

J. M. P. fec.

Höhe: 85 mm; Breite: 102 mm. Ohne Jahr.

Im folgenden sind drei Fändelehen abgedruckt.

Der Blöde.

Sieh doch! mit den Huldgöttinnen
Keine von den Huldgöttinnen
Und doch steh ich Blöder an,

Nein, ich kann sie nicht verschweigen,
Zärtlich will ich mich ihr zeigen,
Auf den Knien sag ichs ihr, Schönste!

Nie fühlt ich mich mehr entglommen!
Doch sie kömmt — ich seh sie kommen,
Warum stockst du, zärtlichs Wort?

Epielt sie dort im Myrtenhain.
Scheint so hold, wie sie, zu seyn:
Ihr die Liebe zu entdecken, die ich nicht verbelen kann.

Nein, ich will sie ihr gestehn.
Zärtlich um ihr Herze flehn;
Glaub es meinen Thränen, dieß mein Herze huldigt dir.

Ja, itzt will ich mich ihr nahn!
Und ihr Auge lacht mich an.
Weh mir! gleich geseuchten Neben lächelt mich ihr Auge fort.



SMK
KKSgb11390.

J. M. P. fec.

Höhe: 93 mm. Breite: 102 mm. Ohne Jahr.

Die Grazien.

Als an einem Frühlingsabende sich die drey Grazien neben einem Walde in acidalischen Quellen belustigten, verlor sich plötzlich Aglaja, die schönste der Grazien. Wie erschrocken die Töchter der Anmuth, als sie Aglajen vermiften! Wie liefen sie durch die Bäume und suchten und riefen!

So ängstlich bebt auf Cremoneser Saiten

Aglaja! - rief der Silber-ton.

Umsonst, Aglaja war entflohn.

„Ach, Acidalia! blick her von deinem Thron!

„Nur itzt nicht länger uns begleiten?

„Und ach! die dritte hat er schon! So klagten sie.

Der zärtste Silber-ton.

Aglaja! - half der Nachbarll sanft verbreiten.

„Ach, Pan schlich längst ihr nach! Der Frevler hat sie schon!

„Soll sie nach langen Ewigkeiten

„Zwo Grazien sind aller Welt zum Hohn,

Umsonst! Aglaja war entflohn.

Nun schliefen sie an den Büschen herum, und schlugen leise an die Blätter, und flohen nach jedem Schlage furchtsam zurück. Denn stellten sie sich gleich, den Räuber auszuspähen. So zitterten sie doch for Furcht, ihn nur zu sehen. Endlich kamen sie an ein Rosengebüsch, das meine Chloe versteckte und mich. Chloe saß vor mir, ich hinter Chloen. Itzt bog ich schlau an ihrem Hals mich langsam über, Und stahl ihr schnell ein Mäulehen ab; Itzt bog sie unvermerkt den Hals zu mir herüber, Und jedes nahm den Kuß auf halben Weg sich ab, Den jedes nahm und jedes gab. In diesem Spiele überraschten uns die Grazien, und sie lachten laut, da sie uns küssen sahen, und hüpfen fröhlich zu uns herbey. Da ist Aglaja! - riefen sie. Die Schalkhafte! - Du küssest, da wir unruhig herumirren, und dich nicht finden können? - Und itzt liefen sie mit meiner Chloe davon.

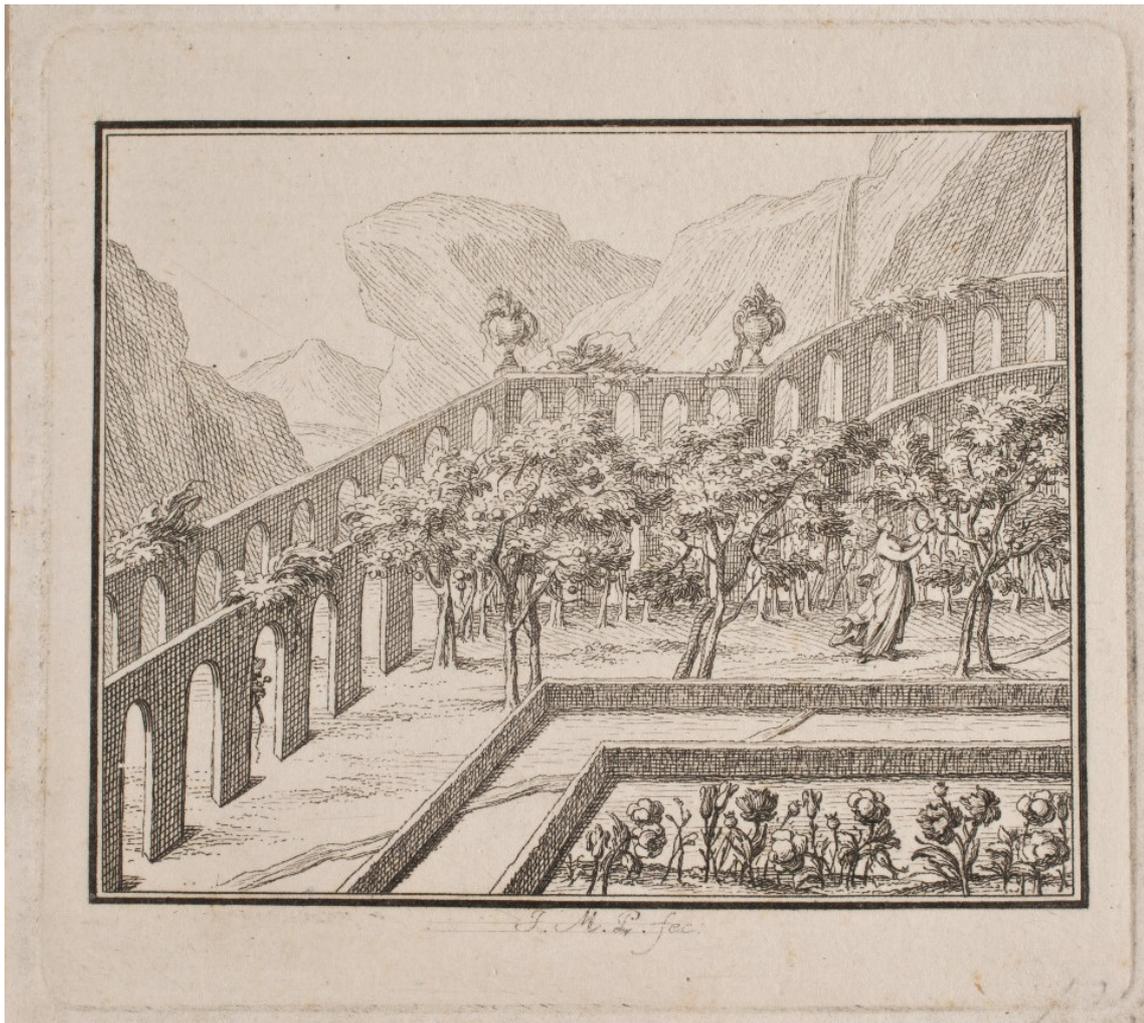
Was? rief ich, lose Räuberinnen!

Ihr irrt euch sehr, ihr Huldgöttinnen!

Gebt Chloen mir zurück! Betrogne, sie ist mein!

Wie sollte sie Aglaja seyn?

Für Grazien ist das nicht fein!



SMK
KKSgb11391.

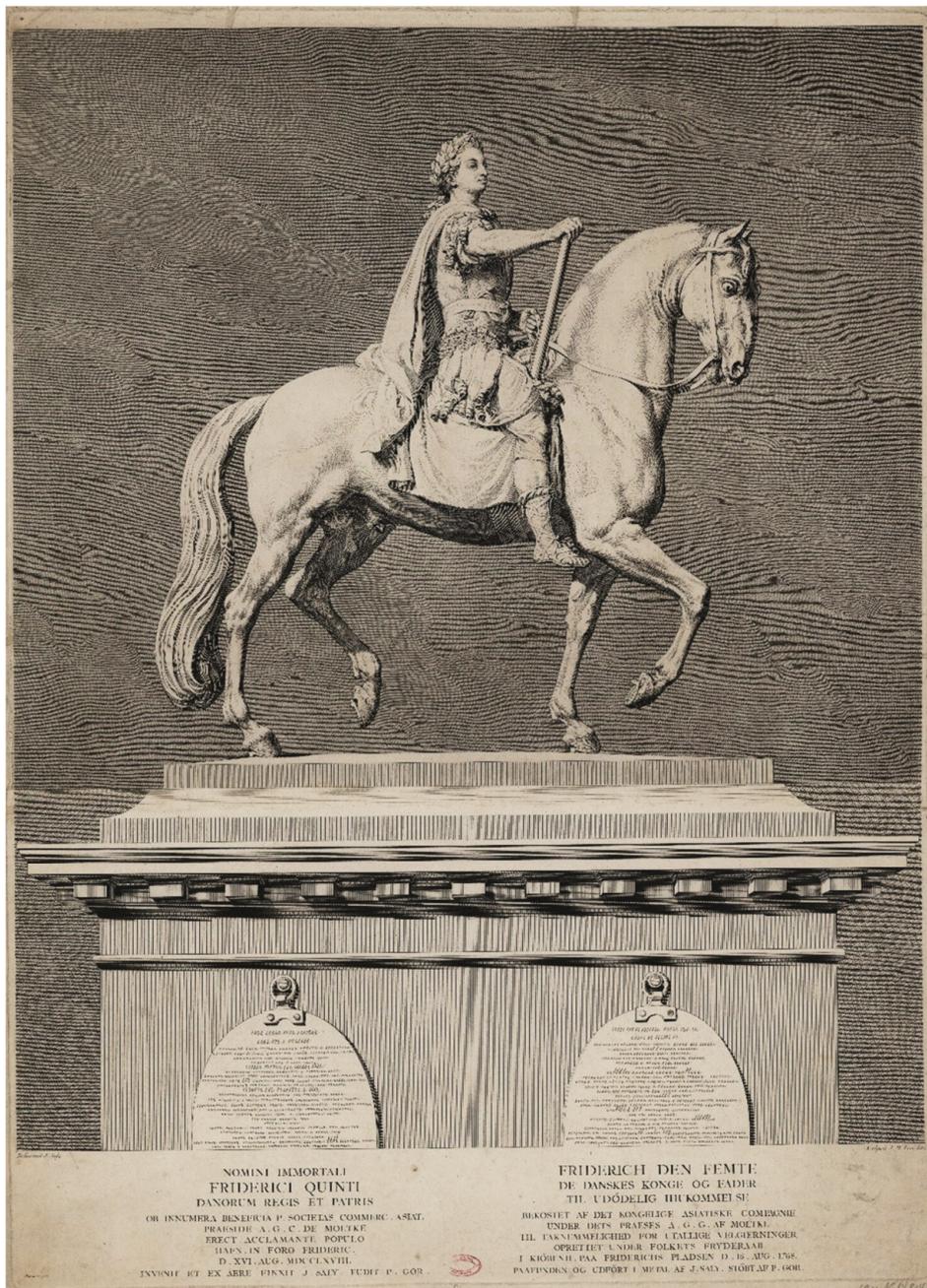
J. M. P. fec.

Höhe: 93 mm. Breite: 102 mm. Ohne Jahr.

In einer Bergregion ein Obstgarten zwischen Torbögen; im Garten eine Frau mit einer Sichel.

Ode.

Ich fühls, es kämpfen in mir die schon verwandelten Glieder!
 Ich fühls, der Mensch hört auf in mir!
 Da schwimm ich durch Wolken dahin mit neuerschaffnem Gefieder.
 Zu stolz vor niedrigerem Revier! Ich eil in unbeflogne Höhen!
 Kaum kann mich Hammons Adler sehen!
 Itzt werd ich, schnell wie der Ost, die Getulischen Eyrtzen erfliegen,
 Und itzt des Bosphors engen Strand!
 Seh itzt die scythischen Wüsten erstarrt tief unter mir liegen,
 Und itzt des Maurers dürres Land!
 Mich sollen ferne Perfer kennen!
 Mich Indier mit Ehrfurcht nennen.
 Entweihet, entweihet mich nicht mit euren schändenden Zähnen!
 Bezähmt, bezähmt das niedre Leid!
 Was brauchts des heßlichen Grams, und der zu irdischen Ehren,
 Und eures Grablieds Ewigkeit!
 Hoch über Wolken hingetragen,
 Wird ich ein Spatz an Venus Wagen!



SMK
KKSgb5544.

Delineavit J. Saly.

Sculpsit J. M. Preisler.

NOMINI IMMORTALI
FRIDERICI QUINTI
DANORUM REGIS ET PATRIS
OB INNUMERA BENEFICIA P. SOCIETAS COMMERC. ASIAT.
PRAESIDE A. G. C. DE MOLTKE
ERECT. ACCLAMANTE POPULO
HAFN. IN FORO FRIDERIC
D. XVI. AUG. MDCCLXVIII.
INVENIT ET EX AERE FINXIT J. SALY FUDIT P. GOR.

FRIDERICH DEN FEMTE
DE DANSKE KONGE OG FADER
TIL UDÖDELIG INUKOMMELSE
BEKOSTET AF DET KONGELIGE ASIATISKE COMPAGNIE
UNDER DETS PRAESIS A. G. C. AF MOLTKE
TIL TAKNEMMELIGHED FOR UTALLIGE VELGIERINGER
OPRETTET UNDER FOLKETS FRYDERAAD
I KIÖBENH. PAA FRIDERICHS PLAADSEN DEN 16. AUG. 1768
PAAFUNDEN OG UDFÖRT I METAL AF J. SALY STÖBT AF P. GOR.

Martin scripsit.

Höhe: 969 mm; Breite: 708 mm (Blattmaß).



SMK
KKS21055.

Dessiné par Le Clerc.

Gravé par I. M. Preisler.

Place Royale de Friderichstadt à Copenhague

Höhe: 475 mm. Breite: 705 mm. Ohne Jahr.

Die Abbildung zeigt das Schloss Amalienburg und davor auf dem Schlossplatz das Reiterstandbild Friedrich V. Das Standbild wurde im Auftrag der Dänischen Ostindien-Kompanie von *Jacques Saly* im neoklassizistischen Stil entworfen und 1768 aufgestellt.

Saly (auch Sailly), Jacques François Joseph, Bildhauer, geboren zu Valenciennes 1717, war Schüler von W. Coustou. Er machte in Rom eifrige Studien nach antiken Bildwerken, zeichnete viele derselben, selbst Zierwerke und Vasen, und fertigte dann auch mehrere Modelle in Gips, die er in Marmor auszuführen gedachte. Darunter ist jene Statue des Faun mit dem Rohr, die er 1751 zu Paris bei seiner Aufnahme der k. Akademie überreichte. Die erste Arbeit des Akademikers war die 9 Fuss hohe Statue Ludwig XV., die er unter sehr uneigennütigen Bedingungen für seine Vaterstadt ausführte. Dieses Standbild wurde 1752 aufgestellt, und in der Revolution zertrümmert. Im Jahre 1753. erhielt Saly einen Ruf nach Kopenhagen, wo er von dieser Zeit an die Stelle eines Professors an der Akademie bekleidete, und nach Eiglweds Tod die Direktion dieser Anstalt übernahm. Saly erfreute sich eines glänzenden Rufes, indem er den ersten Meistern seiner Kunst wenig nachgesetzt, wenn nicht gleichgestellt wurde. Sein Hauptwerk, welches er in Dänemark hinterliess, ist die grosse Reiterstatue König Friedrich V. . Saly gab von diesem damals hochbewunderten Werke 1771 eine eigene Beschreibung heraus. J. M. Preissler hat die Statue in sehr grossem Formate in Kupfer gestochen, die Platte aber gab nur wenige Abdrücke, sodass dieser Stich zu den Seltenheiten gehört.

Saly lebte in Kopenhagen hochgeachtet, selbst vom Könige, welcher sich vom französischen Hofe für ihn sogar den Michelsorden erbat. In der letzteren Zeit seines Lebens begab sich aber der Künstler wieder nach Frankreich zurück, und starb zu Paris 1776 (Nagler, Band 16, S. 96).